

Rückert, Friedrich: 128. (1839)

- 1 Mit Unvollkommenheit zu ringen, ist das Loos
- 2 Des Menschen, ist sein Werth, und nicht sein Mangel bloß.

- 3 Was unvollkommen ist, das soll vollkommen werden;
- 4 Denn nur zum Werden, nicht zum Seyn, sind wir auf Erden.

(Textopus: 128.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/15923>)